

EINLADUNG ZUM GASTVORTRAG

Prof. Dr. Dotsé Yigbe
Université de Lomé, Togo

Zwischen Literatur und Geschichte: Das gespaltene und verworrene postkoloniale Gedächtnis in Togo

Der plötzliche Abgang der deutschen Missionare und Kolonialherren aus Togo zu Beginn des Ersten Weltkriegs nach nahezu siebzig Jahren missionarischer und dreißig Jahren offizieller kolonialer Anwesenheit, die Teilung der Deutsch-Togo-Kolonie in eine britische und eine französische Verwaltungszone am Ende des Krieges und die Ablösung der deutschen Missionen und Kolonialverwaltung durch französische politische und religiöse Einrichtungen im französischen Mandatsgebiet und in der späteren unabhängigen Republik Togo waren für die Togoer eine Zäsur mit nachhaltigen politischen Auswirkungen. Das kollektive Gedächtnis in Bezug auf die deutsche und französische Kolonisation in Togo ist sehr gespalten. Während die Durchschnittsbürger_innen der Kolonialmacht Frankreich sehr kritisch gegenüberstehen und sich nachsichtig auf die längst vergangene deutsche Kolonialära zurückbesinnen, setzen sich Historiker_innen und Akademiker_innen schonungslos mit dem deutschen Kolonialismus auseinander. Im Vortrag werden historische Kontexte sowie literarische / künstlerische Positionen analysiert und mit der gegenwärtigen Situation in Togo in Bezug gesetzt.

Dr. Dotsé Yigbe ist Professor für Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft, sowie Prodekan der sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät und Mitglied des Senats an der Université de Lomé. Derzeit ist er Alexander von Humboldt-Stipendiat am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Interessierte sind herzlich willkommen!

ZEIT UND ORT

Dienstag, den **26.11.2019, 17:15 Uhr**
GeiWi-Turm, 1. Stock, Seminarraum 40123

Dr.ⁱⁿ Beate Eder-Jordan, assoz. Prof. Dr. Klaus Amann